



**ProsperAMnet**

# Regional Strategic Action Report

D.T1.4.4

Country: Germany

Report written by: PP 8 / Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Date: 27.11.2020

Version: 1.0

## Zusammenfassung

## Executive Summary

In diesem regionalen Maßnahmenplan werden zunächst wesentliche Herausforderungen und Bedürfnisse im Freistaat Sachsen dargestellt. Sachsen wird als „strong innovator“ deklariert. Dennoch gibt es Innovationshemmnisse, die auf Basis einer regelmäßigen Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ermittelt werden. Der Mangel an geeignetem Fachpersonal sowie zu hohe Kosten des Innovationsvorhabens sind die am häufigsten genannten Innovationsbarrieren. Auch fehlende Marktinformationen werden als Hemmnis genannt. ProsperAMnet kann dazu beitragen, dass die genannten Barrieren reduziert werden.

Anschließend wird vertiefend auf die Herausforderungen im Bildungsbereich, das Bewusstsein für eine Service-Kultur sowie Unterschiede zwischen sächsischen Regionen eingegangen. Trotz des sehr guten Rankings Sachsens in der PISA-Studie besteht insbesondere Verbesserungsbedarf in IT-bezogenen Kompetenzen. Zudem besteht ein Mangel an Lehrkräften bzw. moderner Infrastruktur, insbesondere im ländlichen Raum, das zur Vergrößerung des Stadt-Land-Gefälles beiträgt. Zu geringe Weiterbildungsquoten im verarbeitenden Gewerbe tragen zum Fachkräftemangel, der bei rund 300.000 Personen liegt. Der Service-Gedanke ist in sächsischen Strategien zwar integriert, aber mit keinen konkreten Maßnahmen hinterlegt. Unternehmen sind sich jedoch bewusst, dass der Service-Gedanke immer wichtiger wird. Durch das Interreg Central Europe-Projekt THINGS+, in das das TGZ Bautzen als Projektpartner involviert war, wurde eine neu entwickelte Service-Innovations-Methodik erstmals in der Region getestet.

Daraus abgeleitet wurde eine Vision zum Erreichen einer Service-Export-Exzellenz formuliert, die nachfolgend mit Maßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen und zur

This regional action plan first of all describes the main challenges and needs in the Free State of Saxony. Saxony is declared a "strong innovator". Nevertheless, there are obstacles to innovation which are identified on the basis of a regular study by the Centre for European Economic Research (ZEW). The lack of suitable specialist personnel and excessive costs of the innovation project are the most frequently named barriers to innovation. Lack of market information is also named as a barrier. ProsperAMnet can help to reduce these barriers. English

Afterwards, the challenges in the field of education, the awareness of a service culture and differences between Saxon regions will be discussed in more detail. Despite Saxony's very good ranking in the PISA study, there is a particular need for improvement in IT-related skills. In addition, there is a lack of teachers and modern infrastructure, especially in rural areas, which contributes to the increase in the urban-rural divide. Too low rates of further training in the manufacturing sector contribute to the shortage of skilled workers, which amounts to around 300,000 people. Although the service concept is integrated in Saxon strategies, it is not backed by any concrete measures. However, companies are aware that the service concept is becoming increasingly important. Through the Interreg Central Europe project THINGS+, in which the TGZ Bautzen was involved as a project partner, a newly developed service innovation methodology was tested for the first time in the region.

From this, a vision for achieving service-export excellence was formulated, which is subsequently supported by measures to overcome the challenges and to implement

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>Umsetzung der Vision untersetzt werden. Für die Projektregion ist die wichtigste Aktivität, das Bewusstsein für Dienstleistungsinnovationen, insbesondere in der politischen Entscheidungsebene zu erhöhen, um anschließend Programme zur Unterstützung von Unternehmen zu implementieren. Schließlich werden am Ende des Dokumentes Querverbindungen zur Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen hergestellt.</p>	<p>the vision. For the project region, the most important activity is to increase the awareness of service innovations, especially at the political decision-making level, in order to subsequently implement programmes to support companies. Finally, at the end of the document, links to the innovation strategy of the Free State of Saxony will be established.</p>
--	---

## Wesentliche regionale Herausforderungen und Bedürfnisse

### Main regional challenges and needs

<p>Seit 1993 führt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) jährlich systematische Erhebungen zum Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft durch.<sup>1</sup> Unternehmen aus dem Freistaat Sachsen beteiligen sich daran. Die Ergebnisse sind im Dokument „Innovationsverhalten der sächsischen Wirtschaft“ des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) festgehalten<sup>2</sup>. Im Bericht werden unter anderem Innovationshemmnisse beschrieben. Für sächsische Unternehmen sind demnach der Mangel an geeignetem Fachpersonal (39 %), zu hohe Kosten des Innovationsvorhabens (38 %), ein zu hohes wirtschaftliches Risiko (35 %) sowie der Mangel an internen (27 %) und externen Finanzierungsquellen (22 %) sowie lange Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren (22 %) die größten Herausforderungen. Diese werden im Vergleich zum Bundesschnitt in Sachsen allesamt höher bewertet. Weniger große, aber dennoch nicht zu vernachlässigende Innovationsbarrieren sind die mangelnde Kundenakzeptanz bzw. fehlende Nachfrage (21 %), organisatorische Probleme im Unternehmen (21 %), fehlende Marktinformationen (15 %, hier setzt</p>	<p>Since 1993, the Centre for European Economic Research (ZEW) has conducted annual systematic surveys on the innovation behaviour of the German economy. Companies from the Free State of Saxony participate in these surveys. The results are recorded in the document "Innovation behaviour of the Saxon economy" of the Saxon State Ministry of Economics, Labour and Transport (SMWA). According to the report, the lack of suitable skilled personnel (39%), excessive costs of the innovation project (38%), too high an economic risk (35%) and the lack of internal (27%) and external financing sources (22%) as well as long administrative and approval procedures (22%) are the greatest challenges for Saxon companies. In Saxony, these indicators are all rated higher than in the German average. Fewer major, but nevertheless not negligible, barriers to innovation are lack of customer acceptance or demand (21%), organisational problems in the company (21%), lack of market information (15%, this is where ProsperAMnet comes in!), internal resistance (14%) and negative public opinion (9%).</p>
--	--

<sup>1</sup> <https://www.zew.de/publikationen/innovationsverhalten-der-deutschen-wirtschaft-indikatoren-bericht-zur-innovationserhebung-2000/>

<sup>2</sup> SMWA (2020) (Hrsg.): Innovationsverhalten der sächsischen Wirtschaft, Datenreport zur Befragungswelle 2019

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>ProsperAMnet an!), interne Widerstände (14 %) und eine ablehnende öffentliche Meinung (9 %).</p> <p>In der Analyse zum Innovationsstandort Sachsen<sup>3</sup> aus dem Jahr 2019 wird darüber hinaus deutlich, dass sich die sächsischen Regionen zwar als „Strong Innovator“ positionieren und eine relative Stärke bei der Anzahl von KMU mit Innovationskooperationen aufweisen, aber hinsichtlich der FuE-Aktivitäten unterdurchschnittliche Ausgaben ausweisen. Zudem gibt es erhebliche regionale Unterschiede zwischen Stadt und Land. KMU in den ländlich geprägten Kreisen betreiben deutlich seltener intern FuE auf einer kontinuierlichen Basis und führen weniger häufig neue Produkte oder Prozesse ein. Dessen ungeachtet bestehen allgemein erhebliche Unterschiede zwischen urbanen, semiurbanen und ländlichen Räumen. Letztere weisen in der Regel nicht nur geringe Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf, sondern fallen, anders als z.B. in Regionen des deutschen Südwestens, auch hinsichtlich unternehmerischer Innovationsaktivitäten merklich zurück.</p> <p>Die Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen<sup>4</sup> spricht davon, dass den Unternehmen oftmals eine strategische Ausrichtung fehlt. Zudem sind die Innovationsausgaben in Relation zum Umsatz zu gering, was sich auch darin äußert, dass Investitionen in neues Wissen jenseits von FuE /Weiterbildung, Marketing, Design, Konstruktion, Konzeption, Testen und Prüfen sowie die Produktions- und Vertriebsvorbereitung zu wenig Beachtung finden. Im internationalen Vergleich ist die Risikokultur relativ schwach ausgeprägt, was bedeutet, dass man eher zurückhaltend auf neue Geschäftsmodelle (z. B. Servitisierung der Produkte) reagiert. Dadurch haben es die Unternehmen schwierig, sich neue Märkte zu eröffnen.</p> <p>Die agierenden Akteure vor Ort stimmen sich laut der Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen zu wenig ab. Zudem wird der</p>	<p>The 2019 analysis of Saxony as an innovation location also shows that although the Saxon regions are positioned as "strong innovators" and have a relative strength in the number of SMEs with innovation cooperation, they have below-average expenditure on R&amp;D activities. There are also considerable regional differences between town and country. SMEs in rural areas are much less likely to carry out internal R&amp;D on a continuous basis and are less likely to introduce new products or processes. Nevertheless, there are generally significant differences between urban, semi-urban and rural areas. The last-mentioned not only generally have low research and development activities, but also fall considerably behind in terms of entrepreneurial innovation activities, unlike e.g. in regions of the German southwest.</p> <p>The innovation strategy of the Free State of Saxony states that companies often lack strategic orientation. In addition, innovation expenditure is too low in relation to turnover, which is also reflected in the fact that too little attention is paid to investment in new knowledge beyond R&amp;D/further training, marketing, design, construction, conception, testing and inspection as well as production and sales preparation. In an international comparison, the risk culture is relatively weak, which means that people tend to be reluctant to react to new business models (e.g. servitization of products). This makes it difficult for companies to open up new markets.</p> <p>According to the innovation strategy of the Free State of Saxony, the local actors do not coordinate their activities sufficiently. In</p>
---	--

<sup>3</sup> SMWA (2019) (Hrsg.): Analysen zum Innovationsstandort Sachsen

<sup>4</sup> SMWA (2020) (Hrsg.): Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen (FortSchreibung)

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>geringe Internationalisierungsgrad der Unternehmen kritisiert. Die Exportquote betrug im Jahr 2018 lediglich 37 %, verglichen mit 48,5 % auf ganz Deutschland bezogen<sup>5</sup>.</p> <p>Der Anteil der Bevölkerung mit Hochschulabschluss im Regionenvergleich ist in Sachsen eher niedrig, was den Mangel an geeignetem Fachpersonal, wie in Absatz 1 beschrieben unterstreicht. Hinzu kommt ein negativer Wanderungssaldo bei Jungakademikern. Der Bildungsbereich wird später noch konkreter behandelt.</p> <p>Der Freistaat Sachsen weist hinsichtlich der Unternehmen enorme Unterschiede zwischen Stadt und Land auf. Da das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen in der eher ländlich geprägten Region Ostsachsen angesiedelt ist, wird dieser Punkt später ausführlicher behandelt.</p>	<p>addition, the low degree of internationalisation of companies is criticised. In 2018, the export quota amounted to only 37 %, compared to 48.5 % for Germany as a whole.</p> <p>The proportion of the population with a university degree is rather low compared to other regions, which underlines the lack of suitable skilled personnel, as described in paragraph 1. In addition, there is a negative migration balance among young people. The education sector will be dealt with in more detail later.</p> <p>The Free State of Saxony shows enormous differences between the city and the state in terms of the number of companies. As the Bautzen Innovation Centre is located in the more rural region of Eastern Saxony, this point will be dealt with in more detail later.</p>
---	---

Herausforderungen im Bildungsbereich  
Educational challenges

<p>Die Sächsische Innovationsstrategie sowie die SWOT-Analyse zur Weiterentwicklung der Fachkräftestrategie Sachsen 2020 zur Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen<sup>6</sup> sieht trotz vieler positiver Aspekte im Bereich der Bildung (Sachsen belegt seit Jahren Platz Eins bzw. vordere Plätze in der PISA-Studie) auch noch Verbesserungspotenziale. So sind Computer- u. IT-bezogene Kompetenzen bei Schülern eher mittelmäßig ausgeprägt. Zudem besteht an allen Schulen seit vielen Jahren ein Mangel an Lehrkräften und Infrastruktur, der einer noch besseren Bildung entgegensteht. Vor allem im ländlichen Raum wird das deutlich, was das eingangs angesprochene Stadt-Land-Gefälle zusätzlich verstärkt. Der Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss ist relativ hoch. Im Gegenzug ist die Studienberechtigungsquote ebenfalls verbesserungswürdig. Die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik,</p>	<p>The Saxon Innovation Strategy as well as the SWOT analysis for the further development of the Saxony 2020 Skilled Workers Strategy into the Skilled Workers Strategy 2030 for the Free State of Saxony also sees potential for improvement despite many positive aspects in the area of education (Saxony has occupied a place one or a leading position in the PISA study for years). For example, computer and IT-related competences are rather mediocre among pupils. In addition, all schools have for many years had a shortage of teachers and infrastructure, which stands in the way of even better education. This is particularly evident in rural areas, which further aggravates the urban-rural divide mentioned above. The share of school leavers without school-leaving qualifications is relatively high. On the other hand, the rate of university entrance qualifications is also in need of improvement. The so-called MINT</p>
---	---

<sup>5</sup> SMWA (2019) (Hrsg.): Standort Sachsen im Vergleich mit anderen Regionen

<sup>6</sup> SMWA (2018) (Hrsg.): SWOT-Analyse zur Weiterentwicklung der Fachkräftestrategie Sachsen 2020 zur Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>Informatik, Naturwissenschaft, Technik) werden überwiegend von Männern unterrichtet. Die Studienanfängerzahlen im Bereich Informatik sind rückläufig. Im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ist die Weiterbildungsquote gering, ebenso der Anteil Beschäftigter im Hochtechnologiebereich. Im Vergleich zum durchschnittlichen deutschen Lohnniveau ist das sächsische relativ niedrig. Der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig. Der Silicon Saxony e. V. äußerte bei der Round Table Discussion am 17. September 2020 in Bautzen, dass bis zu 300.000 Fachkräfte fehlen. Diese müssen zum Großteil aus dem Ausland kommen. Dies wird im Freistaat Sachsen jedoch von gesellschaftlichen Vorbehalten gegenüber Ausländern konterkariert.</p>	<p>subjects (mathematics, computer science, natural science, technology) are taught predominantly by men. The number of first-year students in computer science is declining. In the manufacturing and service sectors, the CET rate is low, as is the proportion of employees in the high-tech sector. Compared to the average German wage level, Saxony's is relatively low. The lack of skilled workers is omnipresent. Silicon Saxony e. V. stated at the Round Table discussion on 17 September 2020 in Bautzen that there is a lack of up to 300,000 skilled workers. Most of these must come from abroad. In the Free State of Saxony, however, this is counteracted by social reservations towards foreigners.</p>
---	--

Bewusstsein für eine Service-Kultur

Awareness for service culture

<p>In den sächsischen Strategien spielt das Thema Servitization nur eine marginale Rolle. In der Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen taucht der Begriff „Dienstleistungsinnovation“ bzw. „nichttechnische Innovation“ an einigen Stellen auf, ohne konkret zu benennen, welche Maßnahmen man sich darunter vorstellt. Dementsprechend muss das Bewusstsein für Serviceinnovationen in der Projektregion als gering eingeschätzt werden.</p> <p>Nichtsdestotrotz ist das Thema in Unternehmen durchaus präsent, wie aus einem Gespräch mit dem Unternehmen Käßler &amp; Pausch GmbH aus Neukirch bei Bautzen hervorgeht. Laut dem Geschäftsführer können nur über Dienstleistungen wegbrechende Märkte, z. B. aufgrund geringerer Lohnkosten im Auslandsmarkt, kompensiert werden. Durch Dienstleistungen bindet man die Kunden stärker an sich und macht das eigentliche Unternehmensprodukt einzigartig und schwerer kopierbar für Wettbewerber. Bei Dienstleistungsinnovationen spielt laut dem Geschäftsführer das Wissen bzw. die Erfahrung mit dem Produkt eine viel größere Rolle als die Fähigkeit der reinen</p>	<p>In the Saxon strategies the topic of servitization plays only a marginal role. In the innovation strategy of the Free State of Saxony, the term "service innovation" or "non-technical innovation" only appears in a few places without specifying what is meant by it. Accordingly, the awareness of service innovations in the project region must be assessed as low.</p> <p>Nevertheless, the topic is quite present in companies, as can be seen from a conversation with the company Käßler &amp; Pausch GmbH from Neukirch near Bautzen. According to the managing director, only services can compensate for the loss of markets, e.g. due to lower wage costs in foreign markets. By means of services the customers are bound more strongly to themselves and the current company product is made unique and more difficult to copy for competitors. According to the managing director, knowledge and experience with the product plays a much greater role in service innovations than the ability to produce it alone. Often customers come to companies with ideas for</p>
---	---

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>Produktion. Oftmals kommen Kunden auf Unternehmen mit Ideen zu produktbasierenden Dienstleistungen zu.</p> <p>Mit dem Thema „Servitization“ ist die Region, speziell die in Ostsachsen lokalisierten Landkreis Bautzen und Görlitz, über das Interreg Central Europe-geförderte Projekt THINGS+ (<a href="https://www.interreg-central.eu/Content.Node/THINGS-.html">https://www.interreg-central.eu/Content.Node/THINGS-.html</a>) in Kontakt gekommen. Das TGZ Bautzen war an diesem Projekt vom 1. Juni 2017 bis 31. Oktober 2020 als Partner beteiligt und beriet in dieser Zeit mit Unterstützung externer Berater insgesamt 11 Unternehmen. Die Beratung fand auf Basis einer im Rahmen des Projektes entwickelten Service-Innovations-Methodik statt. Durch dieses Thema ist auch das Landratsamt Bautzen auf das Thema aufmerksam geworden. Das Kreisentwicklungsamt war als assoziierter Partner in das Projekt eingebunden.</p> <p>Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Vision beschrieben.</p>	<p>product-based services, so that service innovations have so far not come from companies.</p> <p>The Regi-on, especially the districts of Bautzen and Görlitz in Eastern Saxony, came into contact with the topic of "Servitization" through the Interreg Central Europe-funded project THINGS+ (<a href="https://www.interreg-central.eu/Content.Node/THINGS-.html">https://www.interreg-central.eu/Content.Node/THINGS-.html</a>). The TGZ Bautzen was involved in this project as a partner from 1 June 2017 to 31 October 2020 and advised a total of 11 companies during this period with the support of external consultants. The consultancy was based on a service innovation methodology developed within the project. This topic also brought the attention of the Bautzen District Office to the issue. The District Development Office was involved in the project as an associated partner.</p> <p>For details, refer to the Vision chapter.</p>
--	---

Regionale Unterschiede zwischen sächsischen Regionen

Regional differences between Saxon regions

<p>Im Vergleich zu den sonstigen neuen und zu den alten Bundesländern weist das Gründungsgeschehen in Sachsen einige regionale Besonderheiten auf. In den alten Bundesländern fanden knapp 30 % aller Unternehmensgründungen der Jahre 2010-2017 in Großstädten statt, in den neuen Ländern (ohne Sachsen) waren es lediglich 12 %. Sachsen sticht hervor, weil mehr als 40 % aller Gründungen der betrachteten Jahre in den Großstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz zu verorten sind. Die Anteile von Gründungen in den Nicht-Großstädten und deren Umlandgemeinden sowie in den ländlichen Gemeinden sind in Sachsen erheblich niedriger als in den Vergleichsräumen.</p> <p>Während Hightech-Industrieunternehmen zu einem immerhin noch nennenswerten Anteil</p>	<p>In comparison with the other Eastern and Western German Länder, Saxony has some regional particularities. In the Western German Länder almost 30% of all start-ups in 2010-2017 took place in large cities, whereas in the Eastern Länder (excluding Saxony) the figure was only 12%. Saxony stands out because more than 40% of all start-ups in the years considered are located in the cities of Dresden, Leipzig and Chemnitz. The shares of start-ups in non-large cities and their surrounding municipalities and in rural municipalities are considerably lower in Saxony than in the comparable areas.</p> <p>While a significant proportion of high-tech industrial companies are still being set up in</p>
--	---

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>auch in ländlichen Regionen errichtet werden, spielt sich das aktuelle Gründungs-geschehen im technologieorientierten- und wissensintensiven Dienstleistungsbereich hauptsächlich in Städten ab. In Sachsen ist die schiefe Verteilung zugunsten seiner Großstädte besonders ausgeprägt: So sind 68 % der Softwareunternehmen, 56 % der technologieorientierten Dienstleistungen und 61 % der wissensintensiven Dienstleistungen, die zwischen 2010 und 2017 gegründet wurden, in Dresden, Leipzig oder Chemnitz ansässig.</p> <p>Diese Entwicklung führt in Sachsen dazu, dass die Unternehmensbestände in den ländlichen Räumen weitaus stärker zurückgehen als in den urbanen Regionen. Die Diskrepanz in den wirtschaftlichen Möglichkeiten zwischen städtischen und ländlichen Regionen nimmt weiter zu. Das führt dazu, dass potenzielle Gründerinnen und Gründer aufgrund der geringen Anzahl an gewerblichen und privaten Kunden sowie der vergleichsweise geringeren Chancen, bedarfsgerecht Arbeitskräfte zu finden, Standorte in den ländlichen Regionen zunehmend meiden.</p>	<p>rural areas, the current start-up activity in the technology-oriented and knowledge-intensive service sector is mainly taking place in cities. In Saxony, the skewed distribution in favour of its large cities is particularly pronounced: 68 % of the software companies, 56 % of the technology-oriented services and 61 % of the knowledge-intensive services founded between 2010 and 2017 are located in Dresden, Leipzig or Chemnitz.</p> <p>This development means that the number of companies in Saxony is declining much more in rural areas than in urban areas. The discrepancy in economic opportunities between urban and rural regions continues to grow. As a result, potential founders are increasingly rejecting locations in rural areas because of the small number of commercial and private customers and the comparatively smaller chances of finding workers to meet their needs.</p>
--	--

## Vision zum Erreichen einer Service-Export-Exzellenz

### Vision for Service Export excellence

<p>Das Versetzen von Produkten mit begleitenden Dienstleistungen ist in Sachsen bisher kaum bis gar nicht ausgeprägt. Daher muss die Vision für unsere Region ganz einfach die sein, das Thema zunächst weiter bekannt zu machen und anschließend in der neuen Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen, ähnlich dem Vorbild des Freistaates Bayern<sup>7</sup>, zu implementieren. Jedoch wurde die sächsische Innovationsstrategie gerade erst am 31. März 2020 vom Sächsischen Kabinett verabschiedet, sodass dies erst nach 2025 realisiert werden kann.</p>	<p>The combination of products with accompanying services has so far been little or not at all pronounced in Saxony. The vision for our region must therefore be quite simply to make the topic more widely known and then implement it in the new innovation strategy of the Free State of Saxony, similar to the model of the Free State of Bavaria. However, the Saxon innovation strategy was only just adopted by the Saxon cabinet on 31 March 2020, so this can only be implemented after 2025. Nevertheless, Bautzen Innovation Centre will establish close contact with the</p>
--	--

<sup>7</sup> [https://s3platform.jrc.ec.europa.eu/map?p\\_p\\_id=captargmap\\_WAR\\_CapTargMapportlet&\\_captargmap\\_WAR\\_CapTargMapportlet\\_non-eu-country=true&\\_captargmap\\_WAR\\_CapTargMapportlet\\_non-eu-region=true&\\_captargmap\\_WAR\\_CapTargMapportlet\\_regionids=756](https://s3platform.jrc.ec.europa.eu/map?p_p_id=captargmap_WAR_CapTargMapportlet&_captargmap_WAR_CapTargMapportlet_non-eu-country=true&_captargmap_WAR_CapTargMapportlet_non-eu-region=true&_captargmap_WAR_CapTargMapportlet_regionids=756) (Zugriff am 03.11.2020)

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>Nichtsdestotrotz wird das TGZ im Rahmen des Projektes ProsperAMnet einen engen Kontakt mit der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH und der futureSAX GmbH aufbauen. Beides sind Unternehmen des Freistaates Sachsen mit unmittelbarer Verknüpfung zum Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, das verantwortlich für die Erstellung und Umsetzung der Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen ist.</p> <p>Einen Einstieg in die Thematik Servitization hat das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen im Interreg Central Europe geförderten Projekt THINGS+ erhalten. ProsperAMnet wird dazu beitragen die Idee hinter dem Begriff „Servitization“ weiter in der Region zu verankern.</p> <p>Bei der Umsetzung von THINGS+, insbesondere der Pilotaktionen mit den KMU, hatte das TGZ Schwierigkeiten. Die Gründe sind vielfältig, aber aus Sicht des TGZ stechen insbesondere das fehlende Bewusstsein in Bezug auf produktbasierende Dienstleistungen aber auch viele der eingangs genannten Innovationshemmnisse hervor. Um dieses Bewusstsein zu stärken, wurde ein Dokument mit Empfehlungen für politische Entscheidungsträger entwickelt, das Maßnahmen zur Unterstützung von KMU und auch wirtschaftsfördernden Einrichtungen vorschlägt, die das Bewusstsein für Serviceinnovationen stärken sollen.</p> <p>Daher soll in dieser Vision auf das Policy Recommendation Paper verwiesen werden, das unter folgendem Link heruntergeladen werden kann: <a href="https://www.interreg-central.eu/Content.Node/THINGS-Policy-Paper.pdf">https://www.interreg-central.eu/Content.Node/THINGS-Policy-Paper.pdf</a>. Außerdem sollte der Maßnahmenplan zur Service-Internationalisierung aus dem THINGS+ Projekt berücksichtigt werden. Mit der Umsetzung einiger der vorgeschlagenen Maßnahmen und mit Hilfe des Projektes ProsperAMnet wird ein weiterer Schritt getan, um das Bewusstsein für Serviceinnovationen zu stärken. Die vorgeschlagenen Aktionen werden im Kapitel „Maßnahmen um die regionalen Herausforderungen zu bewältigen“ beschrieben.</p>	<p>Saxony Economic Development Corporation and futureSAX GmbH within the framework of the ProsperAMnet project. Both are companies of the Free State of Saxony with a direct link to the Saxon State Ministry of Economics, Labour and Transport, which is responsible for the development and implementation of the innovation strategy of the Free State of Saxony.</p> <p>Bautzen Innovation Centre has been given an introduction to the topic of servitization in the Interreg Central Europe funded project THINGS+. ProsperAMnet will contribute to anchoring the idea behind the term "Servitization" in the region.</p> <p>The TGZ had difficulties in implementing THINGS+, in particular the pilot actions with SMEs. The reasons are manifold, but from the TGZ's point of view, the lack of awareness with regard to product-based services and many of the obstacles to innovation mentioned above stand out. In order to strengthen this awareness, a document with recommendations for political decision-makers was developed, which proposes measures to support SMEs and also business support institutions, which should strengthen the awareness for service innovations.</p> <p>Therefore, this vision should refer to the Policy Recommendation Paper, which can be downloaded from the following link: <a href="https://www.interreg-central.eu/Content.Node/THINGS-Policy-Paper.pdf">https://www.interreg-central.eu/Content.Node/THINGS-Policy-Paper.pdf</a>. Furthermore, the action plan for service internationalisation from the THINGS+ project should be taken into account. With the implementation of some of the proposed measures and with the help of the ProsperAMnet project, a further step will be taken to raise awareness of service innovation. The proposed actions are described in the chapter "Actions to address the regional challenges".</p>
---	---

## Maßnahmen zur Bewältigung der regionalen Herausforderungen

### Actions to address the regional challenges

#### Maßnahmen im Bildungsbereich

#### Educational actions

<p><b>Service Innovation Akademie (SIA) - kofinanziertes Training für Führungskräfte in KMU, Wissenschaftler und Wirtschaftsförderern</b></p> <p><u>Ziel</u> Ziel ist es, ein wissensbasiertes Programm zu entwickeln, mit dem die Instrumente und Fertigkeiten eingeführt werden sollen, die erforderlich sind, um ein produktorientiertes Unternehmen in ein modernes Dienstleistungsentwicklungsunternehmen umzuwandeln, wobei ein Netzwerk und internationale Beziehungen geschaffen werden sollen.</p> <p><u>Mitwirkung und Umsetzung</u> Eine Service Innovation Akademie könnte, gegebenenfalls unter Nutzung der Service-Innovations-Methodik als ein Designlabor in Betracht gezogen werden, das sich der Erprobung des Designs intelligenter Produkte widmet. Das Ziel einer solchen Akademie ist die Verbesserung der Managementfähigkeiten durch die Entwicklung und Durchführung von Schulungen sowie die Schaffung und Entwicklung eines regionalen Expertennetzwerks, um Unternehmen qualitativ bessere Dienstleistungen anbieten zu können. Die Ausbildungskurse sind dafür vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Entwicklung von Führungs-, Entscheidungs- und Personalführungsfähigkeiten in einem dynamischen Dienstleistungs- oder Unterstützungsnetzwerk.</li> <li>b) Praktische Instrumente zur Planung und Messung des Dienstleistungserfolgs einsetzen und pflegen</li> <li>c) Verstehen, wie die Servicetätigkeit der Firmen mit der Gesamtorganisation verbunden ist und zu ihr beiträgt.</li> </ol>	<p><b>Service Innovation Academy (SIA) - co-financed training for SME management staff, scientists and BSO experts</b></p> <p><u>Goal</u> The goal is to develop a knowledge-based programme designed to introduce the tools and skills required to transform a product-oriented business into a modern service development firm, creating a network and international relations.</p> <p><u>Involvement and implementation</u> A Service Innovation Academy - perhaps teaching principles of THINGS+ service innovation methodology - might be considered a design laboratory dedicated to experimentation in the field of smart products design. The goal of such an academy goal is to improve managerial skills by developing and delivering training, as well as creating and developing a regional network of experts to provide better quality services to enterprises. The training courses are intended to:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Develop leadership, decision-making, and staffing skills in a dynamic service or support environment</li> <li>b) Use and maintain hands-on tools to plan and measure service success</li> <li>c) Understand how the firms' service operations link to and contribute to the overall organization.</li> </ol>
--	--

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>Das Programm richtet sich an das Management von KMUs, Wirtschaftsförderern und Wissenschaftler, die daran interessiert sind, neues Wissen zu produktbegleitenden Dienstleistungen, Servicestrategien und dem Aufbau eines Geschäftsmodells mit Schwerpunkt mit produktbegleitenden Dienstleistungen zu erlangen</p> <p><u>Vorgeschlagener Zeitrahmen</u> Die Umsetzung der Aktion hängt von den politischen Entscheidungsträgern und deren Willen zur Umsetzung ab. Die Maßnahme wird den politischen Entscheidungsträgern im Rahmen der 1. Maßnahme zur Bewusstseinsbildung vorgestellt. Danach können der Entscheidungsfindungsprozess und die Entwicklung des Finanzierungsprogramms beginnen. Es wird davon ausgegangen, dass der Beginn der Umsetzung der vorgeschlagenen Aktion bis mindestens 2022 in Anspruch nehmen wird.</p> <p><u>Mögliche Auswirkungen</u> Diese Maßnahme könnte dazu führen, das Bewusstsein von KMU und Wirtschaftsfördereinrichtungen für Dienstleistungsinnovation zu schärfen und damit auch Auswirkungen auf andere in diesem Aktionsplan vorgeschlagene Maßnahmen haben.</p> <p><u>Erforderliche Ressourcen und Budget</u> Der maximale Prozentsatz der Finanzierung für Wirtschaftsfördereinrichtungen sollte 50% der Gesamtkosten betragen. Bei KMU kann der Fördersatz von 50% auf 70% erhöht werden.</p> <p><u>Bewertung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der organisierten Ausbildungsveranstaltungen</li> <li>• Anzahl der Teilnehmer an den Schulungsveranstaltungen</li> <li>• Anzahl der gebildeten Experten-Mentorings</li> </ul> <p><u>Nachhaltigkeit</u> Diese Aktion wird dazu beitragen, das Bewusstsein von Wirtschaftsförderern und KMUs für Dienstleistungsinnovation zu fördern.</p>	<p>The programme is aimed at the management of SMEs, BSO experts and scientists willing to take on the challenges of developing knowledge and skills in the field of new potential services, servitization strategies and the building of a business model focusing on services supporting products.</p> <p><u>Proposed timeframe</u> The implementation of the action depends on the policy making bodies and their willingness to implement the action. The action will be presented to the policy makers in the framework of the awareness raising action 1 of . Afterwards, the decision-making process and development of the funding programme can start. It is expected that the proposed action needs at least until 2022 to be implemented.</p> <p><u>Potential impact</u> This action could lead to raising the awareness of SMEs and BSOs to service innovation and thus having also an impact on other actions proposed in that action plan.</p> <p><u>Required resources and budget</u> The maximum % of financing is recommended on 50% of the total cost for BSO and can be increased from 50% up to 70% in the case of managers of micro or small firms.</p> <p><u>Assessment</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Number of training events organized</li> <li>• Number of people attending the training events</li> <li>• Number of expert mentorships formed</li> </ul> <p><u>Sustainability considerations</u> This action will help to foster the awareness of BSOs and SMEs on service innovation.</p>
---	--

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

Quelle: Policy Recommendation Paper THINGS+.	Source: Policy Recommendation Paper THINGS+ <sup>8</sup>
--	--

Maßnahmen zur Erhöhung des Bewusstseins  
Rising awareness

<p><b>1. Sensibilisierung für Dienstleistungsinnovation auf der Ebene der politischen Entscheidungsträger</b></p> <p><u>Ziel</u> Zuallererst müssen wir das Bewusstsein für Dienstleistungsinnovation auf der Ebene der politischen Entscheidungsträger weiter schärfen, denn dieses Thema steht bisher nicht wirklich auf der Agenda der politischen Entscheidungsträger. Das TGZ Bautzen hat damit bereits während des THINGS+ Projekts begonnen, muss dies aber noch weiter vorantreiben.</p> <p><u>Mitwirkung und Umsetzung</u> Das politische Empfehlungspapier, das in den letzten Monaten des THINGS+ Projekts entwickelt wurde, wird den relevanten Akteuren auf politischer Ebene, insbesondere im Freistaat Sachsen, vorgestellt. Die Aktion wird in B2B-Meetings durchgeführt, entweder persönlich oder online, je nach Entwicklung der Corona-Pandemie.</p> <p><u>Vorgeschlagener Zeitrahmen</u> Diese Aktion wird bis Mitte 2021 durchgeführt werden.</p> <p><u>Mögliche Auswirkungen</u> Mit dem Beginn der neuen EU-Finanzierungsperiode werden auch neue Finanzierungsprogramme für KMU entwickelt. Wenn diese Aktion erfolgreich ist und die politischen Entscheidungsträger davon überzeugt sind, dass Dienstleistungsinnovationen für die wirtschaftliche Entwicklung von KMUs wichtig sind, steigt die Chance, dass</p>	<p><b>1. Raising awareness on service innovation at policy maker level</b></p> <p><u>Goal</u> First of all, we need to further raise awareness concerning service innovation at the policy maker level, because this topic is not really in the mind of the policy makers. Bautzen Innovation Centre has already begun that during the THINGS+ project, but has to further proceed that.</p> <p><u>Involvement and implementation</u> The policy recommendation paper, developed during the last months of the THINGS+ project, will be presented to the relevant stakeholders at policy level, especially in the Free State of Saxony. The action will be carried out in B2B meetings, either face to face or online, depending on the situation of the corona pandemic.</p> <p><u>Proposed timeframe</u> This action has to be carried out by the mid of 2021.</p> <p><u>Potential impact</u> As the new EU funding period will start, new funding programmes for SMEs also will be developed. When this action is successful and policy makers are convinced that service innovations are important for the economic development of SMEs, the opportunity that the actions listed below will be implemented increases.</p>
---	---

<sup>8</sup> [http://www.tgz-bautzen.de/fileadmin/media/pdf/THINGS\\_/PRP\\_THINGS\\_DE.pdf](http://www.tgz-bautzen.de/fileadmin/media/pdf/THINGS_/PRP_THINGS_DE.pdf)

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>die unten aufgeführten Aktionen umgesetzt werden.</p> <p><u>Erforderliche Ressourcen und Budget</u> Diese Aktion wird im Rahmen des ProsperAMnet-Projekts mit TGZ-internen Ressourcen durchgeführt werden.</p> <p><u>Bewertung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Diskussionen, die mit politischen Entscheidungsträgern geführt wurden</li> <li>• Anzahl der Finanzierungsprogramme im Zusammenhang mit Dienstleistungsinnovation entwickelt</li> </ul> <p><u>Nachhaltigkeit</u> Neben den politischen Entscheidungsträgern wird sich das TGZ mit diesem Thema auch an Wirtschaftsfördereinrichtungen wenden, z. B. an die future SAX GmbH oder die Wirtschaftsförderung Sachsen (siehe Aktion 2).</p> <p><b>2. Sensibilisierung von Wirtschaftsförderern für Dienstleistungsinnovationen</b></p> <p><u>Ziel</u> Zusätzlich zu den politischen Entscheidungsträgern müssen wir das Bewusstsein für Dienstleistungsinnovationen auch bei Wirtschaftsfördereinrichtungen erhöhen, da auch bei diesen Einrichtungen das Bewusstsein nicht vorhanden ist. Das TGZ Bautzen hat dies bereits im Rahmen des THINGS+ Projekts begonnen, muss dies aber noch weiter vorantreiben.</p> <p><u>Mitwirkung und Umsetzung</u> Das Politikempfehlungspapier, das in den letzten Monaten des THINGS+ Projekts erarbeitet wurde, wird den zuständigen Wirtschaftsfördereinrichtungen, insbesondere der futureSAX GmbH, der Wirtschaftsförderung Sachsen und den in Sachsen ansässigen Innovationszentren, vorgelegt. Die Aktion wird in B2B-Meetings durchgeführt, entweder persönlich oder online, abhängig von der Situation der Corona-Pandemie.</p>	<p><u>Required resources and budget</u> This action should be carried out in the framework of the ProsperAMnet project with TGZ internal resources.</p> <p><u>Assessment</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Number of discussions, held with policy makers</li> <li>• Number of funding programmes related to service innovation developed</li> </ul> <p><u>Sustainability considerations</u> In addition to the policy makers, TGZ also has to address this topic to BSOs, e. g. future SAX GmbH or the Saxony Economic Development Corporation (please see action 2).</p> <p><b>2. Raising awareness on service innovation at BSO level</b></p> <p><u>Goal</u> In addition to the policy makers, we need to raise awareness concerning service innovation at the Business Support Organization level, because this topic is also not really in the mind of the BSOs. Bautzen Innovation Centre has already begun that during the THINGS+ project, but has to further proceed that.</p> <p><u>Involvement and implementation</u> The policy recommendation paper, developed during the last months of the THINGS+ project, will be presented to the relevant BSOs, especially to future SAX GmbH, the Saxony Economic Development Corporation and the innovation centres located in Saxony. The action will be carried out in B2B meetings, either face to face or online, depending on the situation of the corona pandemic.</p>
---	--

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p><u>Vorgeschlagener Zeitrahmen</u>          Im Rahmen des 1. Runden Tisches, der am 17. September 2020 in Bautzen stattfand, waren diese Wirtschaftsfördereinrichtungen bereits involviert. Der Kontakt wird weiter ausgebaut, um die Politikempfehlungen von THINGS+ bis Mitte 2021 und darüber hinaus zu diskutieren.</p> <p><u>Mögliche Auswirkungen</u>          Die Wirtschaftsfördereinrichtungen haben direkte Kontakte zu Unternehmen im Freistaat Sachsen und können so eine große Wirkung erzielen, wenn sie davon überzeugt sind, dass Dienstleistungsinnovationen für die wirtschaftliche Entwicklung der KMUs wichtig sind. Im Rahmen von Veranstaltungen der Einrichtungen soll das Thema Dienstleistungsinnovation vorgestellt werden.</p> <p><u>Erforderliche Ressourcen und Budget</u>          Diese Aktion sollte im Rahmen des ProsperAMnet-Projekts mit TGZ-internen Ressourcen durchgeführt werden.</p> <p><u>Bewertung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl an Gesprächen von Wirtschaftsfördereinrichtungen</li> <li>• Anzahl an Veranstaltungen, in Verbindung mit Dienstleistungsinnovationen</li> </ul> <p><u>Nachhaltigkeit</u>          Aufgrund der Gespräche mit den Wirtschaftsfördereinrichtungen wird das TGZ Bautzen seine Kontakte mit diesen Institutionen ausbauen, z. B. in Form eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches. Dies könnte einen netzwerkartigen Charakter haben und nicht nur zu einem wachsenden Bewusstsein für Dienstleistungsinnovationen, sondern auch zu einem wachsenden Ansehen des TGZ führen.</p> <p>Die folgenden Maßnahmen wurden aus dem THINGS+ Policy Recommendation Paper übernommen.</p> <p><b>3. Förderprogramm zur Unterstützung der Entwicklung von produktbezogenen Dienstleistungen</b></p>	<p><u>Proposed timeframe</u>          In the framework of the 1<sup>st</sup> Round Table discussion, held on 17<sup>th</sup> September 2020 in Bautzen, those BSOs were already involved. The contact will be further extended to discuss the Policy Recommendation Paper of THINGS+ by the mid of 2021 and beyond.</p> <p><u>Potential impact</u>          The BSOs have direct contacts with enterprises in the Free State of Saxony and thus can have a large-scale impact, when they are convinced that service innovations are important for the economic development of the SMEs. During events of the BSOs, the topic service innovation shall be presented.</p> <p><u>Required resources and budget</u>          This action should be carried out in the framework of the ProsperAMnet project with TGZ internal resources.</p> <p><u>Assessment</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Number of discussions, held with BSOs</li> <li>• Number of events of BSOs, related to service innovation</li> </ul> <p><u>Sustainability considerations</u>          Due to the discussions with the BSOs, TGZ will expand its contacts among these institutions, e. g. in regularly exchanges of experiences. It could have a networking character and will not only lead to an increasing awareness on service innovation, but also to an increasing reputation of TGZ.</p> <p>The following actions were taken out of the THINGS+ Policy Recommendation Paper.</p> <p><b>3. Incubation programme to develop product-based services</b></p>
--	--

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p><u>Ziel</u> Der Hauptzweck dieses Instrumentes besteht darin, Dienstleistungen zu entwickeln, indem die Unternehmen in den frühen Phasen der Ideenentwicklung unterstützt werden.</p> <p><u>Erforderliche Ressourcen und Budget</u> Die Unterstützung sollte sich auf Kleinst- und Kleinunternehmen aus der verarbeitenden Industrie konzentrieren, die planen, ihr Geschäftsmodell weiterzuentwickeln, um die Chancen für die Schaffung einer neuen, effektiven Dienstleistung zu erhöhen. Unternehmen bewerben sich um einen Zuschuss, den sie auf der Grundlage von Innovation, Marktreife, Mitarbeiterpotenzial und anderen Kriterien erhalten. Wirtschaftsfördereinrichtungen, die Umsetzungspartner für das Unternehmen sind, sollten im Inkubationsprogramm eine umfassende, aber individuelle und „maßgeschneiderte“ Betreuung bieten, die auf die Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten ist. Die Betreuung kann u. a. folgende Elemente vorsehen: eine Machbarkeitsstudie für Unternehmen zur Analyse und Bewertung des Potenzial eines bestimmten Projekts, Erstellung des Business Model Canvas, Entwicklung von Services mit der Design-Thining-Methode, Verhandlungen und Verkaufsprozesse sowie die Erörterung einer möglichen Internationalisierung der Dienstleistung, d. h. der Eintritt in bestimmte ausländische Märkte.</p> <p><u>Vorgeschlagener Zeitrahmen</u> Die Umsetzung der Aktion hängt von den politischen Entscheidungsträgern und deren Willen zur Einführung dieses Unterstützungsprogrammes ab. Das Programm wird den politischen Entscheidungsträgern im Rahmen von Aktion 1 vorgestellt. Danach können der Entscheidungsfindungsprozess und die Entwicklung des Förderprogramms beginnen. Es wird davon ausgegangen, dass die Implementierung frühestens 2022 stattfindet. Die Dauer der Unterstützung seitens der Wirtschaftsfördereinrichtung sollte bis zu 6 Monate betragen.</p>	<p><u>Goal</u> The main purpose of introducing this tool is to develop services by supporting companies in the early stages of idea development.</p> <p><u>Involvement and implementation</u> Support should be focused on Micro and Small Enterprises from manufacturing industry that plan to develop their business model to increase the chances of creating a new, effective service. Companies apply for a grant, which they obtain on the basis of innovation, market readiness, team potential and other criteria. In the BSOs dedicated to the implementation, the incubation programme should offer comprehensive but individual incubation support, but at the same time "made to measure" and tailored to their needs, e.g. a feasibility study for companies wanting to assess or analyze the potential of a given project, business model canvas, service design thinking, negotiations and sales processes, as well as internationalization allowing their entry into specific foreign markets.</p> <p><u>Proposed timeframe</u> The implementation of the action depends on the policy making bodies and their willingness to implement the action. The action will be presented to the policy makers in the framework of action 1. Afterwards, the decision-making process and development of the funding programme can start. It is expected that the proposed action needs at least until 2022 to be implemented. The duration of the action should be up to 6 months.</p>
---	---

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p><u>Mögliche Auswirkungen</u> Das Förderprogramm soll in der ersten Phase bei der Bewertung der Serviceidee helfen, die Teilnehmer darin schulen, wie man einen Service in einem Produktionsunternehmen implementiert und den für die Entwicklung und Verkauf neuer Dienstleistungen zuständigen Mitarbeiter direktes Coaching und Mentoring anbieten.</p> <p><u>Erforderliche Ressourcen und Budget</u> Wirtschaftsfördereinrichtungen mit spezifischem Fachwissen zu intelligenten Produkten/digitalen dienstleistungsbasierten Geschäftsmodellen sind Partner bei der Implementierung dieses Programmes in Unternehmen. Der Zuschuss für die Beratung sollte 10.000 € bis maximal 20.000 € betragen. Der Zuschuss für die Entwicklung von Dienstleistungen sollte prozentual in Bezug auf die Beratungskosten erfolgen. Der Mindesteigenanteil sollte dabei 25 % für Kleinunternehmen, 50 % für Kleinunternehmen und 75 % für Unternehmen mittlerer Größe betragen.</p> <p><u>Bewertung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der unterstützten Unternehmen</li> <li>• Anzahl der neuen Services, die auf dem Markt angeboten werden</li> <li>• Erhöhung des Umsatzes der Unternehmen, die eine neue Dienstleistung anbieten in Prozent (Nebeneffekt der vorangegangenen Investitionen in Technologien)</li> <li>• Anzahl der Beratungen und Mentoringleistungen gegenüber Unternehmen</li> </ul> <p><u>Nachhaltigkeit</u> k. A.</p> <p><b>4. Kleinzuschüsse für Unternehmen für die Umsetzung der Servicekonzepte</b></p> <p><u>Ziel</u> Dieses Instrument sieht einen Zuschuss an KMU vor. Dieser wird von Wirtschaftsfördereinrichtungen beantragt um das Servicekonzept in die Praxis umzusetzen.</p>	<p><u>Potential impact</u> The incubation programme is designed to assist at the first stage, in the assessment of the idea of servitization, training participants how to run a service activity in a production company, provide direct coaching and mentoring to the SME representatives responsible for new services development and market sales.</p> <p><u>Required resources and budget</u> Public or private incubators with specific expertise in smart products/digital service-based business models are implementing this action. The minimum budget (grant) per project from €10,000 to a maximum of €20,000 for individual incubation consultancy support and funds without limit for service development. Minimum % of own contribution (co-financing) is 25% for micro firms, 50% for small firms and 75% for medium-sized firms for consultancy.</p> <p><u>Assessment</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• number of firms supported</li> <li>• number of new services introduced to the market</li> <li>• % of increased sales value of companies that have implemented services, as a side-effect of previous investments in technology</li> <li>• number of consultancy and mentoring services delivered</li> </ul> <p><u>Sustainability considerations</u> n. a.</p> <p><b>4. Small grants for companies for the implementation of the servitization concepts</b></p> <p><u>Goal</u> This tool covers the distribution of a small grant to SMEs that can be implemented through any BSO in the region in order to finalize the maintenance projects.</p>
--	---

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p><u>Erforderliche Ressourcen und Budget</u> Der Zuschuss stellt eine finanzielle Unterstützung für die Fortsetzung des bereits begonnenen Entwicklungsprozesses in den darauffolgenden Phasen in KMUs dar, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Machbarkeitsstudie - für Unternehmen, die das Potenzial eines bestimmten Projekts bewerten oder analysieren möchten</li> <li>• Vorbereitung und Erwerb eines Qualitätszertifikats für eine produktergänzende Dienstleistung</li> <li>• Dienstleistungsinnovationspartnerschaft - für Unternehmen, die an einer Zusammenarbeit mit anderen Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen interessiert sind, um neue Dienstleistungen auf den Markt zu bringen</li> <li>• Internationalisierung - für Unternehmen, die planen, ihre bestehenden Dienstleistungen oder Technologien und Produkte um neue Dienstleistungen zu erweitern</li> <li>• Neue Marke - für Unternehmen, die planen, eine neue Marke einzutragen, um Dienstleistungen anzubieten.</li> </ul>	<p><u>Involvement and implementation</u> The grant represents a financial support for the continuation of the development process already underway at subsequent stages in SMEs, including:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feasibility study - for companies that wish to assess or analyze the potential of a given project</li> <li>• Preparation and obtaining of a quality certificate for a service that is complementary to the product</li> <li>• Service innovation partnership - for companies interested in collaborating with other manufacturing or service companies to introduce new services to the market</li> <li>• Internationalization - for companies that plan to expand their existing services or technologies and products along with new services</li> <li>• New trademark - for companies that plan to register a new trademark in order to provide services.</li> </ul>
<p><u>Vorgeschlagener Zeitrahmen</u> Die Umsetzung der Aktion hängt von den politischen Entscheidungsträgern und deren Willen zur Einführung dieses Unterstützungsprogrammes ab. Das Programm wird den politischen Entscheidungsträgern im Rahmen von Aktion 1 vorgestellt. Danach können der Entscheidungsfindungsprozess und die Entwicklung des Förderprogramms beginnen. Es wird davon ausgegangen, dass die Implementierung frühestens 2022 stattfindet. Die Dauer der Unterstützung hängt von den Bedürfnissen der KMU ab.</p>	<p><u>Proposed timeframe</u> The implementation of the action depends on the policy making bodies and their willingness to implement the action. The action will be presented to the policy makers in the framework of action 1. Afterwards, the decision-making process and development of the funding programme can start. It is expected that the proposed action needs at least until 2022 to be implemented. The duration of the action itself is depending on the SMEs needs.</p>
<p><u>Mögliche Auswirkungen</u> Die Unterstützung wird zur tatsächlichen Markteinführung eines Servicekonzeptes führen</p>	<p><u>Potential impact</u> The action will lead to real implementation of a service concept.</p>
<p><u>Erforderliche Ressourcen und Budget</u> Wirtschaftsfördereinrichtungen sollten diese Maßnahme umsetzen. Der Zuschuss beträgt</p>	<p><u>Required resources and budget</u> BSOs should implement that action. The grant amounts up to €15,000. The</p>

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>bis zu 15.000 €. Das Programm und die Gutscheine sind nicht für Training, Coaching und Marktbeobachtung bestimmt.</p> <p><u>Bewertung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der geschaffenen Partnerschaften</li> <li>• Anzahl der neu auf den Markt gebrachten Dienstleistungen</li> <li>• Anzahl der eingetragenen Marken</li> <li>• Anzahl der Zertifikate</li> <li>• Anzahl der Machbarkeitsstudien</li> </ul> <p><u>Nachhaltigkeit</u> k. a.</p>	<p>programme and vouchers are not for training, coaching and market monitoring.</p> <p><u>Assessment</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Number of partnerships created</li> <li>• Number of new services introduced to the market</li> <li>• Number of trademarks registered</li> <li>• Number of certificates</li> <li>• Number of feasibility studies</li> </ul> <p><u>Sustainability considerations</u> n. a.</p>
--	--

## Querverbindungen zur Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen

### Up- and Crosslink to RIS 3 strategy of the Free State of Saxony

<p>Die Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen beinhalten wie eingangs beschrieben nur wenige konkrete Bezüge zu Innovationen in Bezug auf die Entwicklung produktbezogener Dienstleistungen. Dennoch können Querverbindungen zwischen diesem Action Plan und der Innovationsstrategie hergestellt werden.</p> <p>In den Leitprinzipien der sächsischen Innovationsstrategie wird ein breiteres Innovationsverständnis gefordert. Neben technischen, sozialen und Systeminnovationen wird auch die zunehmende Rolle nichttechnischer Innovationen, zu denen Dienstleistungen zählen, erwähnt. Ziel des Freistaates ist es, die ganze Breite der Innovationen und deren Zusammenspiel in den innovationspolitischen Maßnahmen stärker zu berücksichtigen (vgl. Kapitel 1.5.1 der Sächsischen Innovationsstrategie).</p>	<p>As described above, the innovation strategy of the Free State of Saxony contains only a few concrete references to innovation in relation to the development of product-related services. Nevertheless, links can be established between this Action Plan and the Innovation Strategy.</p> <p>The guiding principles of Saxony's innovation strategy call for a broader understanding of innovation. Besides technical, social and system innovations, the increasing role of non-technical innovations, which include services, is also mentioned. The Free State aims to take greater account of the entire breadth of innovations and their interaction in innovation policy measures (cf. Chapter 1.5.1 of the Saxon Innovation Strategy).</p>
---	---

Regional Strategic Action plan (D.T1.4.4.)

<p>In Kapitel 5.2 bekennt sich der Freistaat Sachsen dazu, die Internationalisierung der Innovationsprozesse voranzutreiben. Dies gehört zu den wichtigsten Zielen der Innovationsstrategie. Hierfür wurde bereits vor mehreren Jahren die Internationalisierungsoffensive des Freistaates Sachsen - IOSax - ins Leben gerufen, die auch bei der Round Table Discussion am 17.09.2020 in Bautzen vorgestellt wurde.</p> <p>Alle in diesem Action Plan genannten Maßnahmen können dazu beitragen, den Blick auf die nichttechnischen Innovationen zu stärken.</p>	<p>In Chapter 5.2, the Free State of Saxony commits itself to promoting the internationalisation of innovation processes. This is one of the most important objectives of the innovation strategy. To this end, the internationalisation offensive of the Free State of Saxony - IOSax - was launched several years ago and was also presented at the round table discussion on 17 September 2020 in Bautzen.</p> <p>All the measures set out in this Action Plan can help to strengthen the focus on non-technical innovations.</p>
--	--

## Quellen

## Sources

- SMWA (2018) (Hrsg.): SWOT-Analyse zur Weiterentwicklung der Fachkräftestrategie Sachsen 2020 zur Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen
- SMWA (2019) (Hrsg.): Analysen zum Innovationsstandort Sachsen
- SMWA (2019) (Hrsg.): Standort Sachsen im Vergleich mit anderen Regionen
- SMWA (2020) (Hrsg.): Innovationsverhalten der sächsischen Wirtschaft, Datenreport zur Befragungswelle 2019
- SMWA (2020) (Hrsg.): Innovationsstrategie des Freistaates Sachsen (Fortschreibung)
- <https://www.zew.de/publikationen/innovationsverhalten-der-deutschen-wirtschaft-indikatorenbericht-zur-innovationserhebung-2000/>
- [https://s3platform.jrc.ec.europa.eu/map?p\\_p\\_id=captargmap\\_WAR\\_CapTargMapportlet&\\_captargmap\\_WAR\\_CapTargMapportlet\\_non-eu-country=true&\\_captargmap\\_WAR\\_CapTargMapportlet\\_non-eu-region=true&\\_captargmap\\_WAR\\_CapTargMapportlet\\_regionids=756](https://s3platform.jrc.ec.europa.eu/map?p_p_id=captargmap_WAR_CapTargMapportlet&_captargmap_WAR_CapTargMapportlet_non-eu-country=true&_captargmap_WAR_CapTargMapportlet_non-eu-region=true&_captargmap_WAR_CapTargMapportlet_regionids=756)
- [http://www.tgz-bautzen.de/fileadmin/media/pdf/THINGS\\_/PRP\\_THINGS\\_DE.pdf](http://www.tgz-bautzen.de/fileadmin/media/pdf/THINGS_/PRP_THINGS_DE.pdf)